

Themensammlung Nr. 15

In jeder Themensammlung befinden sich bedeutsame göttliche Aussagen, Hinweise und Beispiele, die aus bereits veröffentlichten Botschaften stammen und für manche herzliche gottverbundene Menschen zu ihrer Bewusstseinserweiterung, Wesensveredelung und zu einem angstfreien Leben nützlich und gewinnbringend sein können.

* * *

Botschaftsauszüge mit folgenden Themen:

Kommunikation zwischen Schnittblumen und ihrer Mutterpflanze.

Warum ein Streit große Mengen an Lebensenergien verbraucht.

Warum Tierhaltung ein Verstoß gegen das himmlische Freiheitsgesetz ist.

Warum überleben manche Menschen eine Überschwemmung?

Welche Instrumente hochschwingende Klänge hervorbringen.

Richtiger Umgang mit den irdischen Elementen und wie die himmlischen Wesen sie achten.

* * *

Kommunikation zwischen Schnittblumen und ihrer Mutterpflanze

Nun offenbart sich der Gottesgeist über Schnittblumen, die sich in einer Vase zur Verschönerung eures Tisches, auf dem ihr euer Mahl einnehmt oder einem anderen Mobiliar, befinden. Die frisch geschnittenen Blütenstängel sind nur dann leidend und traurig, wenn sie auf einer Zuchtplantage von einem niedrig schwingenden Menschen abgeschnitten werden und dann in einen Autotransporter verladen werden, der lange auf der Straße zum Verkaufsladen unterwegs ist, worin sie sich oft in einem dunklen und kühlen Laderaum befinden. Sie sind auch traurig, wenn sie sich in einer sehr niedrigen Schwingung in einem Verkaufsladen befinden und dort von dem Personal mit dunkler Aura unsanft in einen kleinen Wassereimer hineingedrängt werden. Sie sind auch traurig, wenn sie unsanfte und herzlose Menschen in einem Einkaufsladen zum Kauf anfassen und dann in ihre niedrig schwingende Wohnung mitnehmen. Dann vegetieren sie in kurzer Zeit kümmerlich dahin.

Pflanzen möchten mit ihren Blüten höher entwickelte Wesen erfreuen und auch ihre Herzlichkeit verspüren, die sie aber in dieser Welt nur sehr selten empfinden können, weil die meisten Menschen kaltherzig leben und für sie kaum noch einen freudigen Blick und herzliche Empfindungen übrig haben. Sie sehen nur ihre besonders auffallend schönen Blüten, die sie aber nur aus dem Verstand erfreuen, jedoch enthält ihre äußere Freude keine Herzensrührung für sie.

Wenn die Menschen zur Verschönerung ihres Wohnraumes oder anderen Anlässen Blumen kaufen, dann kommt es darauf an, wie sie diese behandeln. Wenn sie den Blumen oder sonstigen Pflanzen gegenüber ihr Herz aufschließen können, dann erleben die Pflanzen ihre freudigen Bewusstseinsschwingungen und diese übertragen sie ihrer Mutterpflanze, mit der sie noch so lange in informativer Verbindung über Lichtfäden stehen, bis sich in ihnen die Energien ganz zurückgezogen haben. Im übertragenen Sinne profitieren die Mutterpflanzen davon, dass ihre Blumen herzliche Menschen erfreuen, weil sie von den Blütenstängeln freudige Schwingungen über unzählige Kilometer Entfernung wahrnehmen können. Für die Mutterpflanzen sind ihre Blütenstängel nur dann ein erfreuliches Ereignis, wenn sie bei herzlichen Menschen untergekommen sind, die ihnen eine liebevolle Zuneigung entgegenbringen und sich über ihren Anblick erfreuen.

Doch meistens ist dies nicht der Fall, weil die Menschen die Blumen überwiegend zur Selbstdarstellung oder Verehrung ihrer geliebten Menschen kaufen. Bei solchen Menschen fühlen sich die Blumen nicht wohl und bedauern es, einen unwürdigen feststofflichen Lebensabschluss erleben zu müssen. Nach dem Verblühen der Blüten zieht sich die darin noch enthaltene Energie zurück und fließt über einen feinstofflichen Lichtkanal wieder in die Mutterpflanze ein. Diesen Vorgang unterstützen oftmals die Naturwesen oder himmlische Lichtwesen, doch nur dann ist ihnen das möglich, wenn sich in der Nähe der Blumen herzliche Menschen mit einer höheren Bewusstseinsschwingung befinden.

Wenn ihr herzliche Menschen seid und euch an den herrlichen Blütenstängeln erfreuen könnt, dann habt ihr euch nicht belastet, wenn ihr sie kauft oder selbst achtsam und sanft im Garten von der Mutterpflanze abschneidet und in eine Vase stellt. Doch diese Menschen, die im Einkaufsladen die Blüten ohne Herzensrührung kaufen oder in einer herzlosen Weise in ihrem Garten unsanft abschneiden, belasten ihre Seele aus dem Grund, weil ihre Herzlichkeit den Blumen gegenüber fehlte.

Die himmlischen Wesen nehmen aus ihrem Garten gerne Blumen in ihre Wohnräume und zwar deswegen, weil sie herzlich gerne mit ihnen in ihrem Wohnraum leben und kommunizieren möchten. Ihre herrlichen farbenreichen Blüten und ihre angenehmen unterschiedlichen Düfte erfreuen sie jedes Mal aufs Neue, deshalb leben sie gerne mit den Blumen, aber auch mit den unterschiedlich leuchtenden farbigen Kristallen, die ihre Wohnräume des Hauses in großer Anzahl schmücken.

Die Blüten oder nur eine Blüte der himmlischen Pflanzen müssen sie nicht von der Mutterpflanze abschneiden, weil sie diese nach ihrer herzlichen Bitte freiwillig in ihre Hände ablegt. Dies können die Pflanzen aus dem Grund, weil sie die Fähigkeit haben einige Blütenstängel vom Stamm oder nur Blüten von den Zweigen sanft zu trennen. Dies tun sie gerne, wenn sich ihnen die himmlischen Wesen nähern und sie sich gerade in der Blütezeit befinden. Bei der Abtrennung einer Blüte oder eines Stängels haben sie keine schmerzlichen Empfindungen, sondern im Gegenteil, sie freuen sich darüber, weil sie mit ihren schönen Blüten die himmlischen Wesen beschenken können.

Die Blütenstängel oder nur die Blüte selbst brauchen in den Wohnräumen der himmlischen Wesen keine Bewässerung, weil sie mit den Lichtströmen und Informationen der Mutterpflanze stets weiter in Verbindung stehen und deshalb ihre Blütenpracht unverändert so lange beibehalten, bis die Mutterpflanze nach Beendigung eines himmlischen Äons in eine weitere Evolutionsstufe übertritt.

Sehnt ihr euch schon nach einem solchen Leben? Wenn dies zutrifft, dann habt ihr eine heimkehrwillige Seele in euch, die nur darauf wartet, bis sie in lichtvollen kosmischen Bereichen weiterleben kann. Doch dafür ist es von ihrem Menschen erforderlich, etwas dafür zu tun. Habt ihr den göttlichen Hinweis richtig mit eurem Herzen aufgenommen, dann ist es nur noch eine Frage der kosmischen Zeit, bis ihr euch bei uns im himmlischen Sein befindet und wieder mit uns zusammenleben werdet. Das wünschen euch der himmlische Liebegeist und wir himmlischen Wesen so sehr!

Das war ein Auszug aus der Botschaft:

Entwicklungsbeginn der Pflanzen auf der Erde und was sie heute in den Gebäuderäumen der Menschen empfinden.

* * *

Warum ein Streit große Mengen an Lebensenergien verbraucht

Jeder Mensch mit seiner Seele hat auf dem Inneren Weg in die himmlische Lichtheimat viele erdgebundene Seelen um sich, die nur darauf warten, bis er in eine negative Schwingung kommt und sich seine Aura verdunkelt, weil er dann für sie wieder sichtbar wird. Darauf warten sie lange ganz geduldig, da sie zeitlos im feinstofflichen Körper leben. Ihre Lebensart ist hinterhältig, weil sie schon lange durch verschwenderische und ungesetzmäßige Lebensweisen energielos geworden sind und nun ständig nach neuen Energiequellen Ausschau halten müssen. Sie wissen genau über die Lebensgewohnheiten eines energiereichen gottgläubigen Menschen Bescheid und wissen aber auch, welche seiner negativen Verhaltensweisen den ihren gleicht. Begibt sich ein gottverbundener Mensch aus dem göttlichen Schutz, indem er negativ denkt, spricht und handelt, dann sind sie sofort zur Stelle und versuchen ihn mit negativen Impulsen massiv zu bedrängen. Sie möchten, dass er lange für sie sichtbar ist und auf ihrer Wellenlänge bleibt, weil sie ihm durch den Eintritt in seine Aura viele Lebensenergien entziehen können.

Ihnen sind gottverbundene Menschen am liebsten, die rechthaberisch und bestimmend veranlagt sind und deswegen oft in Streit geraten. Sie freuen sich sehr, wenn ein Mensch im Streit mit üblen, verletzenden Worten angreift und außer sich ist. In dieser Phase entziehen sie ihm eine große Menge seiner menschlichen Tagesenergien, die er in der Nacht von seiner Seele in die Gene übertragen bekommen hat. Weil seine Seele ständig energetisch mit ihrem Menschen verbunden ist, verliert sie ebenso ihre feinstofflichen Lebensenergien.

Wahrlich, das menschliche Leben ist für die fehlgeleiteten und nun verirrten himmlischen Heilsplanwesen ein tragischer Zustand, weil die meisten von ihnen über das unsichtbare Geschehen im erdgebundenen Jenseits unwissend sind, in dem sich unverbesserliche Seelen aufhalten und stets den energiereichen Menschen auflauern, um an ihre Lebensenergien zu kommen. Werdet bitte unerreichbar für sie, indem ihr euch immer mehr auf das himmlische Lebensprinzip verändert und eure Wesenszüge veredelt.

Jedoch ohne demütig zu leben, werdet ihr stets in der Sichtweite der dunklen, heimtückischen Seelen bleiben. Dies aber möchte der Gottesgeist mit jedem geistig aufklärenden Liebetröpfchen aus der himmlischen Quelle verhindern. Auch eure Seele möchte endlich aus der Reichweite der arglistigen, energielosen Seelen kommen und bittet den Gottesgeist dies den inneren Menschen mitzuteilen, damit sie es bei ihrer Heilsplanmission im irdischen Leben leichter haben und den stets lauernden sichtbaren und unsichtbaren großen Gefahren aus dem Wege gehen.

Das war ein Auszug aus der Botschaft:

Die gelebte Demut – der geistige Schlüssel zur himmlischen Rückkehr und für ein glückseliges Leben in gerechter Wesensgleichheit – Teil 2.

* * *

Warum Tierhaltung ein Verstoß gegen das himmlische Freiheitsgesetz ist

Auf Erden schließen nur bestimmte Tierarten mit ihnen gut gesinnten Menschen eine Freundschaft. Doch leider werden diese Tiere von den tierliebenden Menschen, die sie umsorgen und füttern, zu sehr verhätschelt und verwöhnt und wollen deshalb von den vertrauten Menschen immer wieder ihre Streicheleinheiten erhalten. Das ist durch das Verhalten der Menschen schon so ausgeartet, dass manche Tiere ihre himmlische Lebensart völlig verpolt haben. Aus diesem Grund empfiehlt der Gottesgeist den tierliebenden, gottverbundenen Menschen keine Haustiere zu halten. Sie nehmen dadurch ständig neue unfreie Speicherungen auf und gewöhnen sich daran, von den Menschen mit Speisen ernährt zu werden. Diese Verhaltensweise gegenüber einem Tier belastet die Seele des Menschen und das kann sich für eine heimkehrwillige Seele sehr negativ auswirken. In den jenseitigen Bereichen muss die Seele dann die frühere, für das Tier einengende und unfreie Fürsorge erst erkennen und einsehen.

Doch das geschieht bei einer meist gottverbundenen Seele nicht so schnell, weil sie noch in der früheren falschen Einstellung lebt, dass sich ihr Mensch doch herzlich rührend für ein Tier eingesetzt und es umsorgt hat. Sie kann die Berichtigung vom Gottesgeist nicht annehmen, dass sie sich entgegen ihrem weltlichen Wissen ungesetzmäßig verhalten hat. Solch eine Seele neigt dann dazu, dass sie sich für längere kosmische Zeit ganz vom Gottesgeist abwendet, der ihr nur gesetzmäßige Erklärungen angeboten hat, damit sie viel schneller durch die Erkenntnis einer Ungesetzmäßigkeit frei wird und früher heimkommen kann. Doch das sehen manche so belasteten Seelen nicht ein, deshalb ist es für sie schwer, diese himmlische Gesetzmäßigkeit an sich heranzulassen. Darum spricht dies der Gottesgeist jetzt an und bittet die Menschen, die ein Tier unfrei halten, zukünftig beim Tod des Tieres kein neues aufzunehmen. Dann haben sie es viel leichter in die himmlische Freiheit zurückzukehren.

Manche tierliebenden, gottverbundenen Menschen werden vielleicht fragen, was sie jetzt tun sollen. Sie wollen gesetzmäßig leben, haben aber ein Haustier und können es nicht einfach so hergeben, da das Tier sich an sie gewöhnt hat. Der Gottesgeist hat ein mildes und verständnisvolles Herz, deshalb wird er niemals von einem Menschen, der ein Tier unfrei hält, verlangen, er solle es nun freilassen oder hergeben, ganz gleich was mit diesem geschieht. Das wäre unbarmherzig gegenüber dem Tier. Der Gottesgeist rät den unwissenden, gottverbundenen Menschen – bei anderen findet er sowieso kein Gehör – sich zuerst Gedanken zu machen, ob sie ihr Tier nicht zu unfrei halten. Wenn sie am Haus einen Hof oder Garten haben, sollten sie das Tier zuerst für kurze Zeit frei herumlaufen lassen, so es sich um einen Vierbeiner handelt. Wenn sich das Tier an die Umgebung und das freiere Leben gewöhnt

hat, sollten sie versuchen es nicht mehr so zu verwöhnen und mehr Distanz zu ihm halten, damit es artgerechter leben kann. Durch die himmlischen Wesen und die emsigen Naturwesen, die für die Pflege der Natur zuständig sind, wird dem Tier geholfen, sich immer mehr auf ein freies Leben ein- und umzustellen.

So werden in der Tierseele immer mehr feinstoffliche Partikel für das artgerechte freie himmlische Leben geöffnet, die mit einer unfreien, ungesetzmäßigen Lebensweise überdeckt waren. Wird das Tier älter und stirbt, dann sollten sich die nach Innen ausgerichteten Menschen ernsthaft fragen, ob sie die göttlichen Empfehlungen bezüglich der Tierhaltung annehmen wollen. Mehr kann euch der Gottesgeist dazu nicht raten, denn ihr lebt in einer ungesetzmäßigen Welt und die Unwissenheit von den himmlischen Lebensgesetzen ist groß. Menschen aus dem Fall, die schon mit vielen Ungesetzmäßigkeiten schwer belastet sind, werden die Empfehlungen des Gottesgeistes nicht annehmen wollen. Sie sind schon lange daran gewöhnt, ihr ungesetzmäßiges Leben ohne herzliche göttliche Verbindung zu leben, darum werden sie die Botschaftsaussagen über die Tierhaltung auch nicht überdenken wollen, geschweige denn annehmen. Sie sind nicht daran interessiert bei sich eine positive Veränderung anzustreben, deshalb wird jeder Versuch eines geistig orientierten Menschen, der ihnen von den göttlichen Aussagen über die Tierhaltung erzählt, umsonst sein.

Doch auch sie werden einmal den Weg zurück ins Himmelreich gehen müssen, da sich die Fallbereiche von unten nach oben auflösen werden. Einige Bereiche werden durch neue Informationen zur feinstofflichen Umbildung der feststofflichen Atome angeregt, und die anderen feinstofflichen Planeten und Sonnensysteme erhalten durch die hoch schwingende und gesetzmäßige Lebensweise der Bewohner einmal eine so starke magnetische Anziehung zu den himmlischen Welten, dass sie sich ihnen angliedern werden.

Das war ein Auszug aus der Botschaft:

Vegetarische Lebensweise – aus der Sicht des himmlischen Lebensprinzips und andere Themen – Teil 4.

* * *

Warum überleben manche Menschen eine Überschwemmung?

Die Menschen benutzen das Wasser zum Trinken, Waschen, Kochen oder Baden, doch ihre Berührung findet nur rein äußerlich statt, ohne dem Wasser eine herzliche Empfindung und ein Gefühl der Dankbarkeit entgegenzubringen. Und dies geschieht nur deshalb, weil sie im Inneren zu Gott die Tür verschlossen bzw. ihn schon lange aus ihrem Leben verbannt haben. Deshalb haben ihre Seelenpartikel keinen inneren Bezug zum Wasser. Wenn aus Vorleben in der Seele schlimme Erlebnisse mit dem Wasserelement gespeichert sind, dann kann es sein, dass diese unbewusst ihren Menschen so sehr beeinflussen, dass er sich vor

dem Meer, den Seen und Flüssen angsterfüllt fernhält. Dies geschieht auch mit den erdgebundenen Seelen, deren früherer Mensch ertrunken ist. Deshalb können so belastete jenseitige Seelen auch keine Wasserfluten ertragen und fühlen sich im Wasser wie Ertrinkende. Das überträgt sich auch auf ihren Menschen, weil die stark belastete Seele ohne Gottverbindung bei jeder Einverleibung ihre sämtlichen Speicherungen aus ihren früheren irdischen und feinstofflichen Leben automatisch in die Gene des Säuglings überträgt.

Deshalb fürchten sich manche Menschen unbewusst vor dem Wasser und meiden das Schwimmen im Meer, in Seen oder auch Bädern. Die negativen seelischen Speicherungen eines derartigen Menschen sind dafür verantwortlich, dass die Wasserteilchen ihn bei der Berührung abstoßend empfinden.

Sollte es zu einer Naturkatastrophe kommen und so ein Mensch wird von den Wassermassen mitgerissen, dann empfinden ihn die Wasserteilchen als sehr unbehaglich und störend, und folglich nimmt das kleine Bewusstsein des Wassers keine Rücksicht mehr auf sein Leben. Das bedeutet, dass das Wasserelement bei der Berührung des Menschen keine positive Strahlung wahrnahm und deshalb reagiert es nicht, um das Leben des Menschen zu bewahren. Wer aber mit positiven Empfindungen gegenüber dem Wasser lebt, also das Wasser von Herzen schätzt, indem er ihm ab und zu bei der Berührung für seine schönen Empfindungen und Gefühle einen freudigen Impuls der Dankbarkeit zusendet, so ein Mensch hat große Chancen bei einer Überschwemmung mit dem Leben davon zu kommen. Sollte er einmal von den Wassermassen mitgerissen und durch die starke Strömung kurzzeitig in die Tiefe gedrückt werden, dann wird er vom Wasser wieder sanft hochgespült und dorthin getrieben, wo sich ein größerer Ast oder ein anderer im Wasser treibender Gegenstand befindet. An ihm kann er sich dann festhalten und erfährt auf wunderbare Weise seine Rettung.

Bei einem gottverbundenen Menschen, der von einer Überschwemmung überrascht wurde und sich in den Wasserfluten befindet, versuchen himmlische Wesen mit dem Wasserelement eine Rettung einzuleiten, wenn noch genügend Zeit dafür verbleibt. Sie begeben sich mit ihren Lichtkörpern ins Wasser und versuchen durch Strömungsbewegungen den untergegangenen Menschen an die Wasseroberfläche zu spülen.

Dies gelingt ihnen nicht immer, weil starke Strömungen und Gegenstände das verhindern können oder weil das Wasserelement durch Verunreinigungen niedrig schwingt und deshalb schwer zugänglich für ihre himmlisch zweipoligen Lichtimpulse ist. Für die Rettung eines Menschen aus den Fluten ist es auch sehr wichtig, mit welcher Ausrichtung er vorher lebte und in welcher Tagesschwingung er sich befand. Darum bittet der Gottesgeist euch innere Menschen immer wieder durch sein Lichtwort euch dieses noch mehr bewusst zu machen. Eure höhere Tagesschwingung durch eine gute Ausrichtung auf die göttlichen Kräfte und eure edle Lebensweise kann euch in dieser dunklen, gefahrvollen Welt viele Vorteile bringen. Vor allem in dieser irdischen Zeit, in der nun vermehrt Umweltkatastrophen eintreten können, wäret ihr dann durch die inneren himmlisch-göttlichen Lichtströme über eure Seele besser geschützt. Vielleicht wollt ihr darüber etwas tiefgründiger nachdenken. Doch das lässt

euch der Gottesgeist frei, weil ihr freie Wesen seid und seine Empfehlungen nicht ernst nehmen müsst.

Das war ein Auszug aus der Botschaft: Was der Mensch in der Sterbephase und nach dem Tod die Seele im Jenseits erleben – Teil 2.

* * *

Welche Instrumente hochschwingende Klänge hervorbringen

Die Gabe des Komponierens wurde jedem himmlischen Wesen von unseren Ur-Eltern übertragen. Wir können zur Erheiterung unseres himmlischen Lebens immer wieder gespeicherte, selbst komponierte Musikstücke aus unserem „Inneren Selbst“ hervorholen und anhören – so wie es mit euren Empfangsgeräten möglich ist. Doch der große Unterschied zu eurem Leben besteht darin, dass wir keine öffentlichen Darbietungen in unserem unpersönlichen Leben kennen. Unsere Musik enthält nur zarte, hochschwingende Klänge (Töne und Melodien), die ein menschliches Instrument kaum wiedergeben kann, und auch die Sänger (Tenöre oder Soprane) sind nur selten imstande den himmlischen Stimmklang aus ihrem seelischen Grund hervorzubringen. Eure Musikstücke haben oft harte Klänge, die das menschliche und seelische Bewusstsein in eine niedrige Schwingung versetzen. Das war und ist auch weiterhin die Absicht der jenseitigen und diesseitigen Fallwesen, denn durch das Hören eines Musikstückes mit harten Klängen wird das menschlich-seelische Bewusstsein in eine niedrige, negative Schwingung versetzt, und dabei ist es den erdgebundenen Fallwesen möglich, in die Aura eines Menschen einzutreten und ihm viele Lebensenergien zu entziehen. Nur durch diese können sie existieren.

Nun, wenn ein Komponist eine Melodie zu komponieren beginnt, dann spielt er in seinem Bewusstsein mehrere Möglichkeiten durch. Er bringt die von innen gehörte Melodie durch das Spielen am Klavier oder einem anderen Instrument nach außen und schreibt sie für die Musiker in Noten auf. Doch was bei einem Komponisten im Unsichtbaren geschieht, das ahnen die Menschen nicht, weil sie den geistigen Blick ins Jenseits nicht haben. Tatsache ist, dass um einen Komponisten viele erdgebundene Seelen stehen. Alle sind musikalisch begabt, denn sie waren öfter inkarniert in dieser Welt und spielten gekonnt auf einem oder mehreren Musikinstrumenten und komponierten Melodien für diese Welt. Ihre Erfahrungen wollen sie unbedingt an gleich ausgerichtete Menschen weitergeben. Abwechselnd treten die jenseitigen Seelen, die im Verbund wirken, in die Aura des Komponisten und geben ihm eine Melodie in sein menschliches Bewusstsein ein, die dann in ihm erklingt und er diese in Musiknoten für verschiedene Instrumente aufschreibt. Auf diese Art wurden unzählige Melodien aus dem Jenseits übermittelt, wie auch die klassische Musik. Ganz gleich, um welches Musikstück es sich handelt, jedes enthält bestimmte Informationen, die auf das menschliche und seelische Bewusstsein einwirken, doch das findet unbemerkt für den Menschen statt.

Da die Seelen auf diese feststoffliche Welt magnetisiert bzw. erdgebunden sind, kommen nur solche Melodien und Klänge aus ihrem niedrigen Bewusstsein über die Komponisten hervor, die das Bewusstsein der Menschen massiv negativ beeinflussen. Manche Menschen hören diese Musik gerne, weil sie diese Melodien oder Gesangstücke lieben. Andere wiederum finden eine disharmonische Musik störend, weil ihre höher schwingende Seele diese ablehnt und ihnen dies auf der Gefühlsebene mitteilt. Oftmals müssen die feinfühligen Menschen diese aber zwangsweise mit anhören, da sie sich im gleichen Raum mit dem Partner aufhalten. Dies ist tragisch für sensible Menschen, weil sie dies ihrem Partner zuliebe und um des Friedenswillen über sich ergehen lassen. Solch eine Lebensweise wird aber vom himmlischen Liebegeist nicht befürwortet.

Himmlische Melodien, die die reinen Wesen komponiert haben, können nicht durch die Instrumente dieser Welt und das menschliche Bewusstsein hervorgebracht werden, weil sie die hochschwingenden zweipoligen Töne nicht aufnehmen und weitergeben können. Darum gibt es in dieser Welt keine himmlischen Musikstücke. Zum Beispiel die Instrumente Harfe, Geige und Panflöte kommen den hohen und zarten himmlischen Klängen ziemlich nahe, deshalb empfiehlt euch der Gottesgeist auf solchen Instrumenten zu spielen oder harmonische Musikstücke mit diesen Instrumenten anzuhören, da sie eure Seele in eine höhere harmonische Schwingung versetzen und euch dadurch von den Genbasen vermehrt Energien zufließen können.

Das war ein Auszug aus der Botschaft:

Süchte – ihre Ursachen und deren Bewältigung aus der himmlischen Sicht – und weitere Themen – Teil 2.

* * *

Richtiger Umgang mit den irdischen Elementen und wie die himmlischen Wesen sie achten

Alle Energien in dieser grobstofflichen Welt der Fallwesen stammen aus der himmlischen Quelle, der Urzentralsonne. Diese sind umgepolt in allen Elementen enthalten, aus denen das irdische Leben hervorging, das aus feststofflichen Elementaratomen besteht.

Diese besitzen einen zweiten, integrierten feinstofflichen Atomkern und wären ohne ihn nicht existenzfähig. Die feinstofflichen und feststofflichen Elementaratome haben die abtrünnigen himmlischen Wesen mit neuen Funktionsspeicherungen versehen und miteinander verknüpft, damit sie sich zu ihrem ursprünglich feinstofflichen Kosmos noch einen materiellen erschaffen konnten. Doch heute kann vom zweipoligen feinstofflichen Elementar-Atomkern zum einpoligen materiellen immer weniger umgewandelte himmlische Energie nachfließen und ihn aufladen, weil die Schwingung der Erde durch disharmonische und niedrig schwin-

gende Lebensweisen der Menschen rapide absinkt. Diese Tatsache ist folgenschwer für das gesamte irdische Leben.

Wer mit den Elementen Wasser, Feuer, Luft und dem Mineralreich (Erde) nicht in herzlicher Einheit lebt und sie herzlos und achtlos gebraucht, oder mit den aus den Elementen gewonnenen Energien, z. B. Strom, verschwenderisch umgeht, der belastet seine Seele. Das ist so zu verstehen: Jeder Mensch und auch seine Seele sind aus kosmischen Elementaratomen beschaffen, die ein funktionierendes Leben enthalten, auch wenn ihr es nicht wahrnehmen könnt.

Die feinstofflichen Elementaratome haben ursprünglich im himmlischen Sein Speicherungen von den himmlischen Wesen erhalten, die ein Leben in genialer Weise ermöglichen. Deshalb sind die himmlischen Elementaratome selbstständig wirkende kleinste Lebewesen mit einem winzigen Bewusstsein. Sie haben eine geringe Empfindsamkeit in ihrem winzigen Bewusstsein und durch ihre kosmische Funktionsaufgabe sind die Elementaratome kleinste Wesen, die die herzliche Achtung der himmlischen Wesen verdienen und auch erhalten.

Die himmlischen Wesen schätzen jedes Elementaratom, betrachten es als einen Teil des eigenen himmlischen Lebens und sind ihnen dankbar, weil sie durch diese auch ewiglich leben können. Ihr feinstofflicher Lichtkörper ist aus Trillionen verschiedener himmlischer Elementaratome beschaffen. Dieser ist aus dem Erbgut der Natur hervorgegangen und durch die Dualzeugung in den wunderschönen Zustand eines Lichtwesens erhoben worden. Das himmlische Lichtwesen hat ein herrliches Aussehen, es ist ein farbig leuchtendes Wesen aus unzähligen zusammengefügten Elementaratomen. Darum behandeln die himmlischen Wesen die Elementarteilchen, mit denen sie auf verschiedene Weise in Berührung kommen, mit großer Achtung und Herzlichkeit.

Doch das tun die Menschen nicht, weil ihnen das herzliche himmlische Feingefühl für das kosmische Leben verlorengegangen ist. Daraus könnt ihr schließen, wie weit die meisten Menschen noch vom himmlischen Leben entfernt leben. Sie haben grobe Wesenszüge, deshalb begegnen sie den irdischen Elementen auch grob und ohne Achtung, obwohl diese Leben enthalten das mit ihrem Leben unmittelbar verknüpft ist, weil auch die menschlichen Zellen aus feststofflichen Elementaratomen beschaffen sind. Das aber interessiert die gefühllosen Menschen wenig, weil sie anstatt dem inneren nur dem äußeren Leben Beachtung schenken. Dies ist eine traurige Tatsache für die innere Seele, die aus Elementaratomen feinstofflicher Art beschaffen ist. Sie wünscht sich sehnend die himmlische Heimkehr und ist sehr traurig darüber, dass sich ihr Mensch nicht bemüht, mit den Elementaratomen sanfter umzugehen. Diesen Mangel sehe ich auch bei den inneren Menschen mit einem traurigen Herzen, weil sie sich durch den unsanften Umgang mit feststofflichen Atomen seelisch stets neu belasten. Jede grobe Handlung des Menschen im Umgang mit den Elementen erzeugt dunkelfarbige Energiefunken. Diese werden dann magnetisch von den Partikeln der Seele angezogen, stülpen sich Schicht für Schicht über sie und verringern immer mehr ihre Strahlung und Schwingung.

Bei stärkerer Umhüllung der Seelenpartikel ist es der Seele nicht mehr möglich, die darin enthaltenen himmlischen Speicherungen abzurufen. Stattdessen wird die Seele zunehmend von den Negativ-Speicherungen in den Seelenhüllen gesteuert und dies überträgt sich noch verfestigend auf das menschliche Bewusstsein bzw. auf die Lebensweise des Menschen. Darum versucht euer himmlisches Gesetzeswissen zunehmend in euer Leben einzubauen und geht mit den irdischen Elementen nicht grob oder verschwenderisch um. Achtet sie noch mehr, dann werdet ihr euch ihnen gegenüber feinfühliger verhalten und z. B. mit dem Wasser sparsamer umgehen und es dankbarer nutzen. Bitte denkt daran, dass die integrierten feinstofflichen Elementaratome in den grobstofflichen Atomen eine energetische Verbindung zu euren Seelenpartikeln haben, weil sie beide, die feinstofflichen Elementaratome und die Seelenpartikel, aus dem himmlischen Ursprung stammen. Betrachtet die Elemente als einen Teil von euch, dann werdet ihr mit ihnen in Harmonie, Dankbarkeit und Herzlichkeit leben und das wiederum beschenkt euch mehr mit meinen himmlischen Kräften über den feinstofflichen Seelenkern. Das wünsche ich, die unpersönliche Ich Bin-Gottheit, und auch alle himmlischen Wesen euch für euren Rückweg ins Himmelreich, aus meinem goldfarbig strahlenden Herzen der himmlischen Urzentralsonne.

Das war ein Auszug aus der Botschaft:

Rechter Umgang mit Zahlungsmitteln und Schenkungen sowie den Elementen.